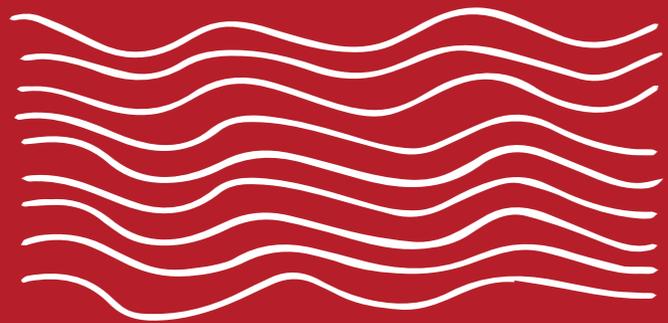


Katholischer **Kinder-** und
Jugendbuch Preis

2 0 1 9



Preisbuch **2019**
und empfohlene Bücher



„Es war nicht Gott.
Es war nicht Gott.
Er war nicht da.
Er war beschäftigt.
Er war in einer anderen Stadt,
meilenweit fort.
Es war nicht Gott.
Oder?“

Steven Herrick: Ich weiß, heute Nacht werde ich träumen, Seite 220



**Preisbuch 2019
und empfohlene Bücher**

Katholischer Kinder- und Jugendbuch Preis

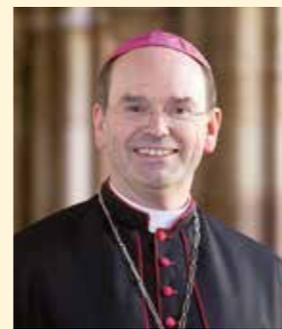
2 0 1 9

Die Jury hat aus den 190 Titeln, die zum Wettbewerb des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2019 eingereicht wurden, ein Preisbuch ermittelt und weitere 14 Werke als besonders lesenswert empfohlen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 5
Preisbuch 2019	Seite 6
Empfohlene Bücher 2019	Seite 8
Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises	Seite 23
Jury	Seite 24
Preisträger 1979 bis 2018	Seite 25
Ausschreibung 2020	Seite 26

Vorwort



*Weihbischof Robert Brahm
Vorsitzender der Jury des
Katholischen Kinder- und
Jugendbuchpreises*

Jedes Jahr erscheinen an die 9.000 neue Bücher auf dem deutschen Markt für Kinder- und Jugendliteratur. Für diese Bücher und Geschichten möchten wir uns als Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises bei AutorInnen und ÜbersetzerInnen, LektorInnen und VerlegerInnen ausdrücklich bedanken. Denn sie fördern nicht nur das Lesen, das auch im Zeitalter der Digitalisierung die zentrale Kulturtechnik bleibt. Sie helfen Kindern und Jugendlichen dabei, in fremde Welten, andere Zeiten und andere Lebensgeschichten einzutauchen, ganz egal, wie die eigenen Lebensumstände sind. Gute Bücher eröffnen Chancen. Auch deswegen setzt sich die Deutsche Bischofskonferenz seit 40 Jahren mit diesem Preis für die Förderung guter Kinder- und Jugendliteratur ein.

„Ich weiß, heute Nacht werde ich träumen“ heißt unser Preisbuch des Jahres 2019. Es entführt uns ins Australien der 60er-Jahre, in das Leben von Harry, dessen jüngeren Bruder Keith und dem Vater der beiden, der in der Fabrik arbeitet und die Familie nach dem frühen Tod der Mutter zusammenhält. In lyrischer Prosa lässt der australische Autor Steven Herrick den Protagonisten aus seiner Welt erzählen. Einer Welt, in der Kinder und Jugendliche verteidigen, was sie als gut und liebenswert erachten – das Wunder einer Wiese, auf der plötzlich Tausende von Schmetterlingen fliegen beispielsweise.

Erziehungsversuche von Erwachsenen, die sich oft vom Oberflächlichen täuschen lassen, nehmen sie dabei gelassen hin.

Harry schildert seine Erlebnisse auf dem Weg ins Erwachsenwerden in einer Offenheit, die anrührt. Frank und frei vertraut er uns Lesenden an, was in ihm vorgeht: seine diebische Freude, wenn ein Streich gelingt, sein Ringen mit dem Verlust der Mutter und der Freundin, die großen und kleinen Fragen, die sich auftun im Abenteuer des Erwachsenwerdens.

Lesen ist ein grenzenloses Abenteuer der Kindheit, sagte Astrid Lindgren. Wir, die LeserInnen, erleben mit Steven Herricks Harry quasi ein doppeltes Abenteuer und weitere mit den vielen kleinen und großen Protagonistinnen der eingereichten und ausgezeichneten Bücher dieses Preisjahres 2019.

Für die Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

+ Robert Brahm
Weihbischof Robert Brahm

Vorsitzender der Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

Steven Herrick · Ich weiß, heute Nacht werde ich träumen

Auf Vorschlag der Jury wird der von der Deutschen Bischofskonferenz gestiftete Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis 2019 an Steven Herrick für sein Werk „Ich weiß, heute Nacht werde ich träumen“ und Uwe-Michael Gutzschhahn für die Übersetzung verliehen:

Gegen Ende des Romans wird in dessen rhythmisierendem Stil die Theodizeefrage gestellt. Ist es Gott, der Knöpfe drückt, Lastwagen in den Fluss lenkt und „den Krebs/so tief in Mrs Evans hineinsetzte,/ dass sie Blut/ über den Ladentisch spuckte“? Der Gedankenstrom, dem das 14-jährige Ich Harry dabei folgt, entspricht dem Fluss, der den Roman wortwörtlich durchfließt und sowohl die Topografie als auch die literarische Motivik der Ereignisse bestimmt – dem Originaltitel „by the river“ entsprechend.



Steven Herrick wurde 1958 in Brisbane, Australien, als jüngstes von sieben Kindern geboren. Er studierte Literatur und arbeitet seit vielen Jahren als Schriftsteller insbesondere für Lyrik. Steven Herrick lebt mit seiner Frau in der australischen Stadt Katoomba in den Blue Mountains und hat zwei erwachsene Söhne.

Das englische Original des Buches „by the river“ erschien bereits im Jahr 2004. Es erhielt zahlreiche Preise, darunter den Ethel Turner Prize for Books for Young Adults.

An diesem Fluss lebt Harry mit seinem Vater und seinem jüngeren Bruder Keith und an diesem Fluss findet Harry hinein ins Leben. Dem Moment des Staunens folgend erforscht er die Flusslandschaft gleichermaßen wie die Menschen, die hier leben. Und kehrt immer wieder zurück zum Schwemmgelände des Pearce Swamp. Dort lässt Harry sich gerne im Wasser treiben, sieht hinauf in den „vollkommen wolkenlosen Himmel“ und lauscht seinem Atem; dort ist Harry alleine „mit dem Geist/des Sumpfes/irgendwo bei den Trauerweiden“. Dort also zeigt sich situativ und literarisch eindringlich, dass der Fluss das Werden und Vergehen markiert; dass er gibt, aber auch nimmt: Harrys Mutter ist an den Ufern des Flusses bei einem Autounfall gestorben, als Harry sieben Jahre alt war. Und Linda Mahony, die Harry damals mit ihrer Zuversicht, ihrem Vertrauen auf einen Himmel und mit ihrem bittersüßen Orangenkuchen zu trösten wusste, stirbt sieben Jahre und vier Tage später im Hochwasser.

In diesen Zeitraum sind Steven Herricks Miniaturen gestellt: einzelne, in lyrischer Prosa gehaltene Kapitel, die jeweils für sich lesbar sind und sich doch zu einem berührenden Gesamtbild zusammenfügen. Einem expliziten chronologischen Handlungsverlauf verweigert sich der Roman und spiegelt damit Harrys Notwendigkeit, die Wirkmacht der Ereignisse in einen sinnstiftenden Zusammenhang zu bringen. Das transitorische Moment von Kindheit und Adoleszenz geht dabei über in ein Erzählen entlang des Flusses und durch dessen metaphorische Strudel hindurch. Heil und Unheil liegen in diesem Fluss begründet, der die lebensspendende Kraft des

Wassers gleichermaßen verkörpert wie die Bedrohlichkeit der Flut – wie Vernichtung und Neubeginn. Wortlos sind die drei Männer in Harrys Familie dabei einander Arche. Wortlos und durchaus in seiner eigenen Hilflosigkeit und Verletzung gefangen steht der Vater für die Söhne ein und ist ihnen jener gute Hirte, der die Nacht über wacht, „falls sein Sohn ihn braucht,/ der keine Kurve schafft,/ mit der Seifenkiste“.

Steven Herrick verortet seinen Roman in den frühen 1960er-Jahren und bleibt doch zeitlos, wenn er verschrobene Figuren aus der Gemeinschaft der Kleinstadt herauschält, sie episodenhaft auftauchen und wieder verschwinden lässt. Einzig Johnny Barlow durchzieht in seiner feisten Art die Ereignisse über mehrere Jahre hinweg. Er tritt wie ein kindlicher Halbstarke auf und scheint durch das Faustrecht an Harry gebunden. Anknüpfend an das Motiv von Schuld und Sühne entspinnt sich ein eigener Handlungsstrang entlang der provokativ-schweigenden Übereinkunft zwischen den beiden. Und erst am Ende zeigt sich – natürlich am Pearce Swamp – ein überraschend verbindendes Moment zwischen den mit den kargen Verhältnissen in der Kleinstadt ringenden Jugendlichen.

Zu diesem Zeitpunkt hat Harry bereits Claire kennen gelernt. Claire, die den Fluss ganz neu deutet und Harrys Leben und Erleben damit noch einmal neu überschreibt. Denn wenn der Regen kommt, werden die Staubecken geflutet und die Bäche gefüllt.



Uwe-Michael Gutzschhahn, geboren 1952 in Langenberg/Rheinland, studierte Germanistik und Anglistik und lebt heute als Übersetzer, Herausgeber, Autor und Lektor in München. Im Jahr 2011 erhielt er den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis für die Übersetzung von „Einmal“ von Morris Gleitzman. Im vergangenen Jahr wurde er mit dem Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises für sein übersetzerisches Gesamtwerk ausgezeichnet.

ab 14 Jahren

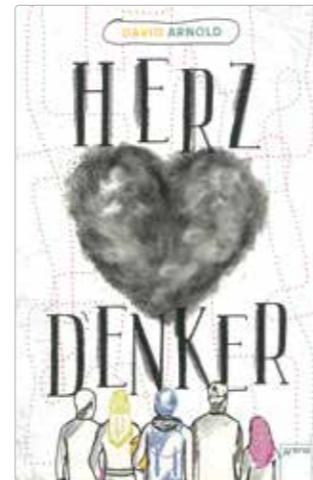


Steven Herrick · Ich weiß, heute Nacht werde ich träumen
Thienemann Verlag, Stuttgart, 2018
Übersetzt von Uwe-Michael Gutzschhahn
240 Seiten, ISBN 978-3-522-20246-6, € 15,00

David Arnold · Herzdenker

Kann man mit dem Herzen denken? Kann es gelingen, trotz widriger Lebensumstände, unerwarteter Schicksalsschläge und erlittenem Unrecht nie die Hoffnung zu verlieren und sich den wertschätzenden Blick auf das Leben und seine Mitmenschen zu bewahren? Der 16-jährige Victor, der eine angeborene Gesichtslähmung hat, verzweifelt fast an dem Versuch, mit dem Tod des geliebten Vaters endlich abzuschließen. Doch dann lernt er die „Helden des Hungers“ kennen, eine Gruppe von vier jungen Leuten, die wie Pech und Schwefel zusammenhalten. Jeder der vier hat sein ganz eigenes Schicksal und sie alle können damit umgehen, weil sie bedingungslos von der Gruppe unterstützt werden. Getragen von der selbstverständlichen Solidarität seiner neuen Freunde und ihrem beherzigenswerten Lebensmotto „Sie lebten und lachten und sahen, dass es gut war“ kann Vic seine lähmende Sprachlosigkeit überwinden und Neues zulassen. Doch das ist nur ein Detail dieses anrührenden und trotz seiner vielen gewichtigen Themen nie überfrachteten Romans, der durch die virtuos konzipierten Wechsel verschiedener Erzählperspektiven und unterschiedlicher

Zeitebenen immer neue Wendungen bereithält und mit seinem originellen und glaubwürdigen Figurenensemble nachhaltig zu überzeugen weiß.



ab 13 Jahren

David Arnold · Herzdenker
Arena Verlag, Würzburg, 2018
Übersetzt von Ulrich Thiele
376 Seiten, ISBN 978-3-401-60371-1, € 17,00

Antje Damm · Was wird aus uns?

Was wird aus uns? Wer so fragt, erwartet keine schnellen Antworten. Und wer wie Antje Damm eine solch existentielle Frage zum Anlass nimmt, über die Natur nachzudenken, will kein naturwissenschaftliches Faktenwissen abfragen, sondern Horizonte öffnen und zum Nachdenken einladen.

Wie vielgestaltig und facettenreich der Begriff Natur ist, zeigen die höchst unterschiedlichen Motive der zahlreichen Fotos und Illustrationen, die von der Autorin gesammelt und in immer wieder überraschenden Kontexten angeordnet wurden. Das große Angebot an Eindrücken, spannenden Perspektivwechseln und hintergründigen Ideen lädt ein zum Nachdenken und Philosophieren über die Vielfalt der Schöpfung, das Verhalten des Menschen und seine Verantwortung für die Umwelt. Die den Bildern zugeordneten, vielfach

sehr überraschenden Fragen sind offen formuliert und bieten dem Betrachter erste Denkanstöße für eine vorurteilsfreie Annäherung an die Natur. So wird Antje Damms staunenswert tiefgründige Bildersammlung zu einer Fundgrube der Ideen und zur Grundlage für ein gemeinsames Nachdenken über Gegenwart und Zukunft des Lebens auf der Erde.

für alle



Antje Damm · Was wird aus uns?
Moritz Verlag, Frankfurt a. M., 2018
144 Seiten, ISBN 978-3-89565-356-8, € 18,00

Ulrich Hub · Das letzte Schaf

„Das ist ja eine schöne Bescherung“, sagt das Schaf, das als letztes angekommen ist. „Jetzt sind wir ganz allein. Das wird bestimmt eine Katastrophe.“

Als die kleine Schafherde mitten in der Nacht vom hellen Lichtschein eines ungewöhnlichen Sterns aufgeschreckt wird, ist es mit der gewohnten Routine vorbei. Die Hirten, die sich sonst immer so

ab 6 Jahren und für alle



aufmerksam um ihre Tiere gekümmert haben, sind spurlos verschwunden. Niemand weiß, was von dem Gerücht zu halten ist, das schnell die Runde macht: Leuchtende Gestalten sollen die frohe Botschaft von der Geburt eines Kindes verkündet haben, das einmal die ganze Welt retten wird. Nach einigem Hin und Her machen sich die Schafe auf den Weg, um dieses Kind anzusehen und ihre Hirten wiederzufinden. Sie kommen zu spät, weil sie auf ihrem abenteuerlichen Weg durch die Nacht immer wieder vom Weg abkommen. Doch am Ende ist aus der ewig zerstrittenen Herde eine Gemeinschaft geworden, die erwartungsvoll in die Zukunft blickt. Die originelle und sehr humorvolle Adaption der biblischen Weihnachtsgeschichte spielt gekonnt mit den Erwartungshaltungen der Leserinnen und Leser und ermöglicht durch die ungewohnte Erzählperspektive einen unverbrauchten Blick auf den Kern der weihnachtlichen Botschaft und ihren Stellenwert in der modernen Festkultur.

Ulrich Hub · Das letzte Schaf
Carlsen Verlag, Hamburg, 2018
Illustration: Jörg Mühle
80 Seiten, ISBN 978-3-551-55384-3, € 13,00

Nikola Huppertz, Tobias Krejtschi · Meine Mutter, die Fee

Die kleine Fridi versteht nicht, was in letzter Zeit mit ihrer Mutter los ist.

Blass und müde sieht sie aus, sitzt stundenlang regungslos im Dunkeln und starrt ins Leere, vernachlässigt ihr Äußeres und bleibt schließlich immer länger im Bett liegen. Je schwieriger der Alltag zuhause

wird, desto gereizter reagiert Fridi auf das für sie unverständliche Verhalten der Mutter. Irgendwann glaubt sie, dass die anderen Kinder mit ihren gemeinen Sprüchen doch Recht haben und dass ihre Mutter tatsächlich verrückt geworden ist. Der liebevolle Vater erkennt die seelische Not seiner Tochter und findet einen ungewöhnlichen Weg, ihr die schwere Depression der Mutter kindgerecht zu erklären. Seine Beschreibung der Mutter als Fee spendet dem Mädchen Trost und lässt die Hoffnung auf bessere Tage zu. Nikola Huppertz sensibler Text nähert sich dem schwierigen Thema Depression sehr behutsam und aus einer magisch-kindlichen Perspektive heraus, die kleinen Kindern vertraut sein wird. Gekonnt greifen die leisen und atmosphärisch dichten Illustrationen von Tobias Krejtschi mit ihren kunstgeschichtlichen Zitate die melancholische Stimmung auf. Sie zeigen die ganze Tragik der familiären Situation und bieten dennoch Raum für Trost und Hoffnung.

ab 6 Jahren



Nikola Huppertz, Tobias Krejtschi · Meine Mutter, die Fee
Tulipan Verlag, München, 2018
Illustration: Tobias Krejtschi
36 Seiten, ISBN 978-386429-369-6, € 15,00

Erin Entrada Kelly · Vier Wünsche ans Universum

*Ist alles, was in einem Leben passiert,
Zufall? Oder steckt ein tieferer Sinn hinter
Ereignissen, die Menschen schicksalhaft
zusammenführen?*

Die Lebenswege höchst unterschiedlicher Kinder berühren sich, und dieses Aufeinandertreffen wird für jeden von ihnen zu einem Wendepunkt. Da ist der schüchterne Virgil, der sich als Versager fühlt und unter den Mobbingattacken von Chet leidet, der wiederum seine Schwächen hinter Gemeinheiten versteckt. Denen ist auch die gehörlose Valencia ausgeliefert, die diese Angriffe selbstbewusst ignoriert und trotzdem unter nächtlichen Alpträumen leidet, weil sie nicht weiß, wie sie mit der Überbehütung durch ihre Eltern zurechtkommen soll. Beide Kinder suchen die Hilfe von Kaori, die felsenfest an ihre hellseherischen Fähigkeiten glaubt. Nach einem Zusammenstoß mit Chet bleibt Virgil hilflos zurück. Schnell wird klar, dass eine Rettung nur dann

Erin Entrada Kelly · Vier Wünsche ans Universum
dtv Verlagsgesellschaft, Reihe Hanser, München, 2018
Übersetzt von Birgitt Kollmann
288 Seiten, ISBN 978-3-423-64044-2, € 14,95

gelingen kann, wenn sich die anderen gemeinsam auf die Suche nach ihm machen. Erin Entrada Kelly erzählt spannend und voller Sympathie für ihre gradlinigen und authentischen Protagonisten vom Glück unverhoffter Freundschaft, von Selbstüberwindung und neuem Lebensmut und vom unerschütterlichen Glauben an die Möglichkeit, gemeinsam das Schicksal in die Hand nehmen zu können.



Irmgard Kramer · 17 Erkenntnisse über Leander Blum

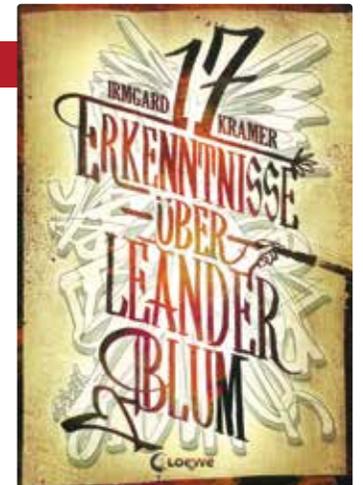
*Seit frühester Kindheit sind Leander und Jonas beste Freunde. Sie teilen eine
unbedingte Leidenschaft für die Kunst, der sie alles andere unterordnen.*

Gemeinsam sind sie BLUX, ein vielbeachtetes Sprayer-Duo, dessen Identität niemand aus der Szene kennt. Mit der Zeit haben die beiden Freunde eine faszinierende Technik entwickelt, in der der eine den anderen intuitiv ergänzt. Diese Symbiose zerbricht, als sich Leander Hals über Kopf verliebt und zum ersten Mal andere Prioritäten setzt. Nach Jonas' plötzlichem Tod droht Leander an seinen Schuldgefühlen zu zerbrechen. – Am ersten Schultag nach den Ferien sitzt Lila neben einem neuen Schüler, zu dem sie sich trotz seiner abweisenden Haltung immer stärker hingezogen fühlt. Irritiert von seinem widersprüchlichen Verhalten und fasziniert von dem dunklen Geheimnis, das ihn umgibt, sammelt sie ihre Beobachtungen in 17 Erkenntnissen über Leander Blum.

Irmgard Kramer · 17 Erkenntnisse über Leander Blum
Loewe Verlag, Bindlach, 2018
352 Seiten, ISBN 978-3-7855-8911-3, € 17,95

Durch kunstvolle Verschränkungen unterschiedlicher Zeitebenen und in wechselnden Erzählperspektiven gelingt Irmgard Kramer die überzeugende Geschichte einer tiefen Freundschaft, die im Ringen um künstlerische Selbstversicherung Halt und Sicherheit gibt. Der Coming-of-Age-Roman erzählt in kraftvoller Bildersprache, wie weit der Weg vom Sehen zum wirklichen Erkennen ist.

ab 14 Jahren



Rose Lagercrantz, Eva Eriksson · Glücklich ist, wer Dunne kriegt

Wieder einmal ist die Sehnsucht der 7-jährigen

Dunne nach ihrer besten Freundin riesengroß.

So groß, dass sie ihre Großmutter schließlich überreden kann, sie allein mit dem Zug ins ferne Norrköping fahren zu lassen, wo Ella Frida seit ihrem Umzug wohnt. Es wird eine aufregende Reise und Dunne, die wegen ihrer lebensbejahenden Art auch „die kleine Glückliche“ genannt wird, braucht



neben Beharrlichkeit und Mut tatsächlich jede Menge Glück, damit dieser erste Schritt zur Selbständigkeit am Ende gut ausgeht. Auch wenn am Ziel zunächst niemand wartet und Dunne ganz allein am verschneiten Bahnhof steht, gibt sie sich nie auf und findet auch deshalb in den entscheidenden Momenten Halt und Hilfe. Glaubwürdig und mit viel Einfühlungsvermögen in kindliche Gefühlswelten und unterstützt durch die lebensnahen und sensiblen Illustrationen von Eva Eriksson erzählt Rose Lagercrantz von den großen und kleinen Momenten im Leben ihrer gradlinigen und nie idealisierten Heldin. Dunne kann trotz vieler Enttäuschungen und Verluste auf den Rückhalt liebevoller Menschen vertrauen und findet so den Mut, sich die Neugier auf Veränderungen zu bewahren. Ein intensives und sehr wahrhaftiges Leseerlebnis für Leseanfängerinnen und -anfänger.

**Rose Lagercrantz, Eva Eriksson ·
Glücklich ist, wer Dunne kriegt**
Moritz Verlag, Frankfurt a. M., 2018
Übersetzt von Angelika Kutsch
Illustration: Eva Eriksson
192 Seiten, ISBN 978-3-89565-369-8, € 12,95

Agnès de Lestrade, Valeria Docampo · Die Schneiderin des Nebels

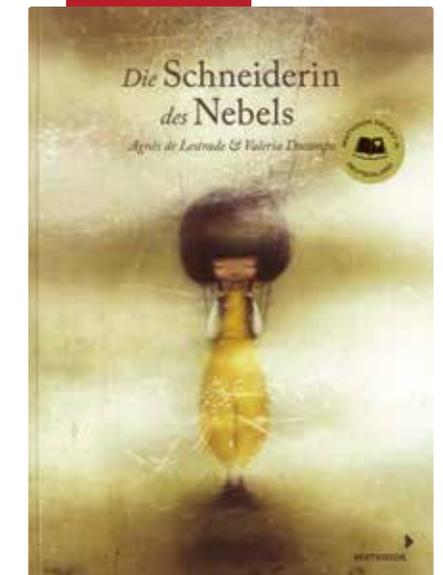
Wer im Leben Schlimmes erleben musste, hat oft das Gefühl,

als liege ein grauer Schleier wie Nebel über allem.

So geht es Rosa, die das Trauma der Trennung ihrer Eltern und der Abwesenheit des Vaters verdrängt hat, um sich von der Trauer nicht überwältigen zu lassen. Die Stoffe, die sie mit ihrer geheimnisvollen Gabe aus Nebelschleiern zu weben versteht, sind bei vielen Menschen im Land begehrt, weil sich unter ihnen alles Schwere und Unangenehme verstecken lässt. Als Rosas Vater endlich wieder Kontakt zu ihr sucht, kann sie die belastenden Erinnerungen überwinden. „Mit einem Mal ist Rosas Herz eine Sonne.“ Der Nebel verzieht sich, ein Neuanfang ist möglich und fortan webt sie ihre Stoffe aus Sonnenlicht. Die Inszenierung des knappen Textes und der atmosphärisch dichten filigranen Illustrationen spiegelt auf kunstvolle Weise den Prozess der Veränderung

wider. Die schwarz-weißen Bilder mit eingefügten halbtransparenten Seiten in flüchtigem Nebelgrau wandeln sich zu einem Tableau in wärmenden lichtgelben Farbtönen und erzählen auf höchst eindrucksvolle Weise von Verlust und Trauer und von der Sehnsucht nach Heilwerdung.

ab 5 Jahren



**Agnès de Lestrade, Valeria Docampo ·
Die Schneiderin des Nebels**
Mixtvision Verlag, München, 2018
Übersetzt von Anna Taube
Illustration: Valeria Docampo
48 Seiten, ISBN 978-3-95854-130-6, € 17,90

Elisabeth Steinkellner · Dieser wilde Ozean, den wir Leben nennen

Antonia und Simon, die sich ganz zufällig über den Weg laufen, stecken beide in einer existentiellen Krise und sind sich selbst fremd geworden.

Gerade weil ihre Nöte nicht unterschiedlicher sein könnten, erhalten beide durch die unverbindliche Nähe und im Austausch mit dem unvoreingenommenen Gegenüber den notwendigen Impuls für eine läuternde Bestandsaufnahme. Antonia steckt in einem

Leben fest, das durch die psychische Erkrankung und den Selbstmord des Bruders geprägt ist. Die Sprachlosigkeit in ihrer Familie lässt sie glauben, kein Recht auf eine eigene Zukunft zu haben und jede emotionale Bindung in Frage stellen zu müssen. Der zurückhaltende und introvertierte Simon will seinem als eng und ereignislos empfundenen Alltag entkommen und sucht verzweifelt nach der erlösenden Freiheit durch ein sinnerfülltes Leben, das den Idealvorstellungen seiner Träume und Fantasien entspricht. In starken Bildern und Metaphern erzählt Elisabeth Steinkellner von der existentiellen Verunsicherung junger Menschen, von ihrer großen Sehnsucht nach Substanz und Tiefe, von der Notwendigkeit, Altes loszulassen und zu neuen Horizonten aufzubrechen, und von der Hoffnung, den ureigenen Platz im Ozean des Lebens finden zu können.



Elisabeth Steinkellner ·
Dieser wilde Ozean, den wir Leben nennen
Beltz & Gelberg, Weinheim, 2018
236 Seiten, ISBN 978-3-407-75436-3, € 13,95

Shaun Tan · Reise ins Innere der Stadt

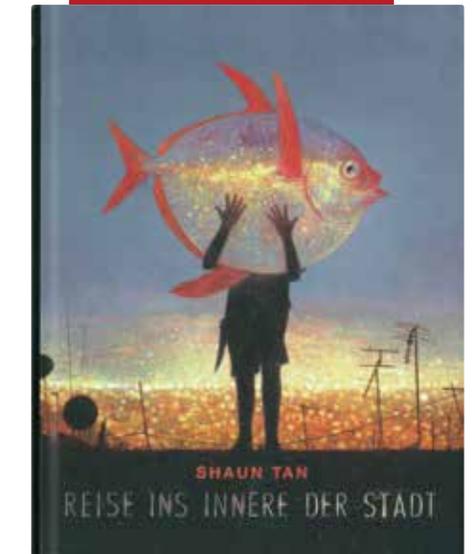
Ein Hochhaus, dessen 87. Stockwerk von Krokodilen bewohnt wird, ein Sitzungssaal voller Frösche,

ein kleiner Junge, der seine uneingestandene Angst als riesige Eule imaginiert, die im Krankenzimmer auf ihn

wartet und deren Anwesenheit ihn trotz seines anfänglichen Erschreckens tröstet ... In bildstarken, oft geheimnisvoll verrätselten kurzen Geschichten und Gedichten erzählt Shaun Tan vom ambivalenten Spannungsverhältnis zwischen Mensch und Tier und stellt dabei immer aufs Neue unsere gewohnte Sicht auf Tiere in Frage. Im Zentrum der mal anklagenden, mal melancholischen und trotzdem leidenschaftlich für eine bessere Zukunft plädierenden Parabeln steht das Tier – als geliebter Freund genauso wie als Wirtschaftsgut, dessen Wert sich nach dem Nutzen bestimmt, den es den Menschen bringt. Eindrücklicher noch als die symbolisch aufgeladenen Texte sind die farbgewaltigen, mal surrealen, mal magisch realistischen Illustrationen. Sie schreiben die

Geschichten fort und finden mit ihren irritierenden Inszenierungen starke Bilder für Verlust, Isolation und Trauer. Die vielschichtigen Deutungsmöglichkeiten geben aber auch kreativen Ideen von einem neuen Miteinander von Mensch und Tier Raum.

ohne spezielle Altersangabe



Shaun Tan · Reise ins Innere der Stadt
Aladin Verlag, Stuttgart, 2018
Übersetzt von Eike Schönfeld
288 Seiten, ISBN 978-3-8489-2118-8, € 28,00

Dianne Touchell · Foster vergessen

Foster liebt seinen lebenszugewandten Vater und taucht mit ihm, dem fantasiebegabten Erzähler, in immer neue kreative Geschichtenwelten ein, die ihm Welterklärung und Selbstvergewisserung zugleich bieten.

Als der Vater sich auf zunächst kaum wahrnehmbare Weise verändert, immer häufiger unter Gedächtnislücken leidet und schließlich in seinem

ab 16 Jahren



Dianne Touchell · Foster vergessen
Königskinder Verlag, Hamburg, 2018
Übersetzt von Birgit Schmitz
256 Seiten, ISBN 978-3-351-56042-1, € 16,99

oft beängstigend fremden und erschreckenden Verhalten kaum mehr wiederzuerkennen ist, ist der 7-jährige Junge völlig überfordert. Die Angst, dass sein Vater auch ihn komplett vergessen könnte, wird zum Albtraum, auf den er mit Trotz und Ablehnung reagiert. Die Mutter verleugnet die Schwere der Alzheimer Erkrankung bis zur Selbstaufgabe und lässt es zu, dass ihre Beziehung zu Foster immer schwieriger wird und das Familienleben völlig aus den Fugen gerät. Dianne Touchell schildert schonungslos und unsentimental die täglichen Demütigungen und Katastrophen, die die Diagnose Demenz für Betroffene und Angehörige bedeutet, und beleuchtet aus kindlicher Perspektive die existentiellen Fragen, die sich angesichts eines radikalen Verlusts stellen. Hoffnung bietet allein die wachsende Bereitschaft, Hilfe anzunehmen und die Erkenntnis, dass Fosters vom Vater übernommene Liebe zum Erzählen auch dessen Persönlichkeit lebendig hält.

Anja Tuckermann, Mehrdad Zaeri, Uli Krappen · Der Mann, der eine Blume sein wollte

Ein Schrankenwärter, der tagein tagaus gewissenhaft seiner Arbeit nachgeht und auch in seiner Freizeit wenig Abwechslung hat,

will endlich ausbrechen aus dem Einerlei des Alltags und sehen, ob das Leben nicht mehr zu bieten hat als das Immergleiche. Er will Fantasie und bunte Far-

ben nicht länger aus seinem Leben verdrängen und traut sich, von seinen Wünschen und Hoffnungen zu träumen. Was wäre, wenn er eine Blume wäre und ein Leben voller Licht und Farbe führen könnte, wenn er sich an den schönsten Orten frei entfalten könnte und Freude und Glück in das Leben anderer Menschen brächte? Wenn er die engen Grenzen seines Körpers hinter sich lassen könnte und frei von lähmenden Konventionen wäre – nicht nur für sich allein, sondern auch im Miteinander? Diese Sehnsucht nach Sinn und Erfüllung im Leben wird in Anja Tuckermanns Erzählung zu einer zauberhaften Hommage an die Kraft der Fantasie, die viel mehr ist als ein unerfüllbarer Traum. Die dynamischen Bilder von Mehrdad Zaeri und Uli Krappen füllen die anfänglich triste und begrenzte Welt am Schrankenwärterhaus mit immer bunter werdenden Blütenwelten und zeigen, dass die Welt voller Wunder ist.

ab 5 Jahren und für alle



Anja Tuckermann, Mehrdad Zaeri, Uli Krappen · Der Mann, der eine Blume sein wollte
Tulipan Verlag, München, 2018
Illustration: Mehrdad Zaeri, Uli Krappen
52 Seiten, ISBN 978-3-86429-409-9, € 15,00

Jochen Voit, Hamed Eshrat · Nieder mit Hitler! oder Warum Karl kein Radfahrer sein wollte

Die Anfang der 40er-Jahre gegründete Erfurter

Widerstandsgruppe, der neben dem Gründer

Jochen Bock auch Karl Metzner und drei weitere

Schulfreunde angehörten, engagierte sich mit

Flugblättern gegen den Terror des NS-Regimes.

Die Jugendlichen wurden denunziert und von der Gestapo verhaftet und entgegen nur mit Glück der Todesstrafe. Der Lebensweg Metzners, der nach dem Krieg als evangelischer Pfarrer in der DDR wirkte und aufgrund

dieser Berufswahl und seiner mutig vertretenen pazifistischen Überzeugungen ein zweites Mal ins Visier eines Unrechtsregimes geriet, ist ein überzeugendes Beispiel dafür, dass es auch in einer Diktatur möglich ist, trotz persönlicher Gefahr seine Überzeugungen zu vertreten und die eigene Integrität zu bewahren. Die unmittelbar anschauliche und stets auf die handelnden Personen fokussierte Erzählweise der Graphic Novel und die geschickte, farblich abgesetzte Verschränkung der unterschiedlichen Zeitebenen macht Geschichte erlebbar und bietet jungen Menschen auch durch die Einbeziehung von Originaldokumenten einen authentischen Blick auf einen Mann, der kein Held sein wollte und dennoch Vorbild ist.

ab 12 Jahren



Jochen Voit, Hamed Eshrat · Nieder mit Hitler! oder Warum Karl kein Radfahrer sein wollte
avant-verlag, Berlin, 2018
Illustration: Hamed Eshrat
152 Seiten, ISBN 978-3-945034-98-9, € 20,00

Alex Wheatle · Liccle Bit. Der Kleine aus Crongton

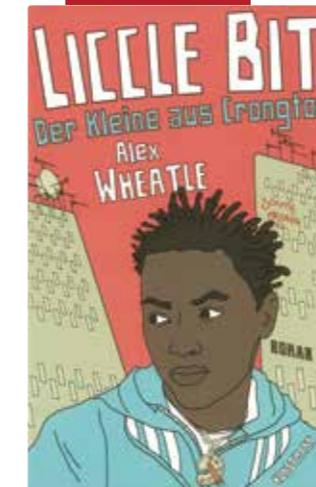
Anerkennung und Zugehörigkeit sind für

Jugendliche wichtige Themen.

Auch der 14-jährige Lemar sucht seinen Platz im Leben. Er hadert nicht nur mit seiner geringen Körpergröße, die ihm den Spitznamen Liccle Bit eingebracht hat, sondern fühlt sich auch zu Hause in der beengten Wohnung zwischen einer vom

Leben enttäuschten Mutter und einer frustrierten alleinerziehenden Schwester unbeachtet und unverstanden. Nur in der Zuwendung der liebevollen Großmutter und beim Zeichnen findet der künstlerisch begabte Junge zuweilen die erhoffte Anerkennung. Als ihn der Bandenchef seines Viertels um einen Gefallen bittet, lässt er sich auf einen dubiosen Botengang ein und gerät ungewollt mitten in einen Bandenkrieg mit Toten und Verletzten. Verzweifelt und voller Schuldgefühle sucht er einen Ausweg aus seinem aussichtslos scheinenden Dilemma und hätte nie erwartet, ausgerechnet bei seiner Familie und bei Freunden Rückhalt und Unterstützung zu finden. Alex Wheatle erzählt dialogreich, pointiert und mit erkennbar viel Verständnis für die Stärken und Schwächen all seiner sehr differenziert gezeichneten Figuren vom Suchen nach Identität, von individueller Schuld, von Liebe und Zuwendung und von der Verantwortung jedes Einzelnen für das Zusammenleben in einer sozialen Gemeinschaft.

ab 14 Jahren



Alex Wheatle · Liccle Bit. Der Kleine aus Crongton
Verlag Antje Kunstmann, München, 2018
Übersetzt von Conny Lösch
256 Seiten, 978-3-95614-231-4, € 18,00

Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

Der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis wurde 1977 ins Leben gerufen. Der Anstoß kam von Willi Fährmann, der bereits am 11. Februar 1974 in einem Brief an den damaligen Vorsitzenden der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Heinrich Tenhumberg, ein Zeichen erbat, das auf die Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur aufmerksam machen sollte. Außerdem bräuchten Verlage eine Ermutigung, Manuskripte zu veröffentlichen, die christlich orientierten Stoff beinhalten.

Diözesane Fachstellen für kirchliche Büchereiarbeit und die katholischen Buechereiverbände bemühten sich mit der Deutschen Bischofskonferenz um die Realisierung des Anliegens. Einer entsprechenden Empfehlung der Publizistischen Kommission schloss sich der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz am 29. August 1977 an und richtete offiziell die zunächst „Katholischer Kinderbuchpreis“ genannte Auszeichnung ein, die „herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der religiösen Kinderliteratur“ fördern sollte. 1979 wurde der Preis erstmals verliehen.

Seither erfreut sich die Auszeichnung immer größerer Beliebtheit. 1995 erweiterte die Deutsche Bischofskonferenz den Titel in „Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis“, vier Jahre später wurde ein jährlicher Verleihmodus festgelegt. Seitdem ist der Preis mit € 5.000,- dotiert.

Die Entscheidung über den Preisträger trifft der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz auf Empfehlung einer Jury, zu der u. a. Vertreter des Borromäusvereins, des St. Michaelsbundes, des Deutschen Katechetenvereins und des katholischen Buchhandels gehören. Fachkundige Persönlichkeiten, davon



eine aus dem deutschsprachigen Ausland, sind ebenfalls Mitglieder der Jury.

Im Jahr 1999 ist auch die Zielsetzung des Preises erweitert worden. Ausgezeichnet werden Bücher, die „beispielhaft und altersgemäß christliche Lebenshaltungen verdeutlichen, religiöse Erfahrungen vermitteln und Glaubenswissen erschließen“. Die prämierten „Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein.“

Jury

Vorsitzender der Jury

Weihbischof Robert Brahm (seit 2008)

Mitglieder der Jury

Gabriele Cramer (seit 2007)

Cornelia Klöter (seit 2013)

Bettina Kraemer (seit 2011)

Susanne Kriesmer (seit 2018)

Dr. Heidi Lexe (seit 2010)

Dr. Klara Asako Sarholz (seit 2013)

Prof. Dr. Markus Tomberg (seit 2018)

Elisabeth Wagner-Engert (seit 2017)

Anna Winkler-Benders (seit 2016)

Geschäftsführerin der Jury

Monika Konigorski (seit 2016)



Die Jury des Katholischen Kinder- und
Jugendbuchpreises 2019

Weitere Informationen zur aktuellen Jury
und zu den ehemaligen Jurys finden sich auf
der Homepage des Katholischen Kinder- und
Jugendbuchpreises: www.dbk.de in der
Rubrik „Themen“ unter dem Stichwort
„Auszeichnungen der Deutschen
Bischofskonferenz“.

Preisträger seit 1979

1979 *Else Breen* · Warte nicht auf einen Engel
Kurt Hock · Telat sucht den Regenbogen

1981 *Willi Fährmann* · Der lange Weg des Lukas B.
Lene Mayer-Skumanz · Geschichten vom Bruder Franz

1983 *Max Bolliger* · Euer Bruder Franz

1985 *Käthe Recheis* · Die Stimme des Donnervogels
Regine Schindler · ... und Sara lacht

1987 *Otfried Preußler* · Der Engel mit der Pudelmütze
Anatol Feid · Keine Angst, Maria

1989 *Sonia Levitin* · Heimkehr nach Jerusalem

1991 *Max Bolliger* · Das Buch der Schöpfung
Geraldine McCaughrean · Gabriel und der Meisterspieler

1993 *Maretha Maartens* · Tintenvogel

1995 *Peter Dickinson* · Der brennende Dornbusch
Louis Rascal/Joos · Oregons Reise

1997 *Robert Cormier* · Nur eine Kleinigkeit

1999 *Henning Mankell* · Das Geheimnis des Feuers

2001 *Elisabeth Zöller* · Anna rennt

2002 *Jutta Bauer* · Opas Engel

2003 *Armin Greder* · Die Insel

2004 *Hildegard Kretschmer* · Wie Noah die Tiere gerettet hat

2005 *Jutta Richter* · Hechtsommer

2006 *David Almond* · Feuerschlucker

2007 Empfehlungliste 2007

2008 *Michael Gerard Bauer* · Running Man

2009 *Andreas Steinhöfel* · Rico, Oskar und die Tieferschatten

2010 *Heinz Janisch und Linda Wolfgruber* · Wie war das am Anfang

2011 *Morris Gleitzman* · Einmal

2012 *Anne-Laura Bondoux* · Die Zeit der Wunder

2013 *Tamara Bach* · Was vom Sommer übrig ist

2014 *Claude K. Dubois* · Akim rennt

2015 *Stian Hole* · Annas Himmel

2016 *Reinhard Kleist* · Der Traum von Olympia

2017 *Anne Woltz* · Gips oder Wie ich an einem einzigen Tag
die Welt reparierte

2018 *Lauren Wolk* · Das Jahr, in dem ich lügen lernte

Ausschreibung zum Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2020

Der von der Deutschen
Bischofskonferenz gestiftete
Katholische Kinder- und
Jugendbuchpreis wird für
das Jahr 2020 zum
31. Mal ausgeschrieben.

Ausgezeichnet werden deutschsprachige Bücher des Produktionsjahres 2019, die beispielhaft und altersgemäß

- religiöse Erfahrungen vermitteln,
- Glaubenswissen erschließen und
- christliche Lebenshaltungen verdeutlichen.

Die ausgezeichneten Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein. Verlage, Institutionen und Privatpersonen können Erzähl- oder Sachbücher einreichen, die diesen Kriterien entsprechen und für Kinder und Jugendliche geeignet sind (keine Manuskripte).

Der Preis ist mit € 5.000,- dotiert. Er kann geteilt werden und sowohl AutorInnen als auch IllustratorInnen und ÜbersetzerInnen angemessen berücksichtigen. Die Auszeichnung wird nicht vergeben, wenn keine der eingereichten Arbeiten im Sinne der Ausschreibung voll überzeugt. Eine Jury prüft im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz die eingereichten Vorlagen und ermittelt die Preisträger. Die getroffene Entscheidung ist unwiderruflich und erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Darüber hinaus legt die Jury eine Empfehlungsliste vor.

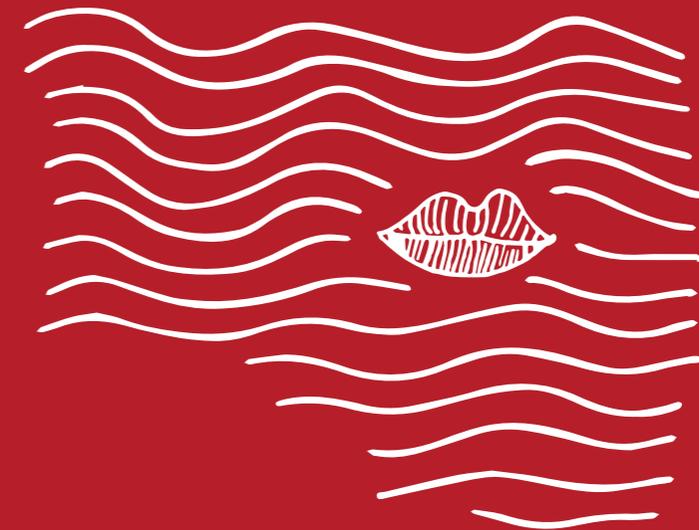
Die Preisverleihung ist für das Frühjahr 2020 vorgesehen. Zu nicht ausgezeichneten bzw. von der Jury nicht empfohlenen Büchern werden keine Stellungnahmen abgegeben. Die eingereichten Titel (nur Neuerscheinungen des Jahres 2019) müssen bis zum 31. Oktober 2019 (Bücher, die im November und Dezember 2019 erscheinen, nehmen am Wettbewerb 2021 teil) in **elf Exemplaren** bei folgender Adresse eingegangen sein:

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Geschäftsführung
Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Telefon: 0228 103-244
Telefax: 0228 103-450
E-Mail: gesellschaft@dbk.de

„Der Regen reinigt alles.
Er flutet die Staubecken
Und füllt die Bäche.
Es ist, als wenn Gott
noch einmal von vorn anfinge.“

Steven Herrick: Ich weiß, heute Nacht werde ich träumen, Seite 210



Texte:

Die Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises
in Zusammenarbeit mit Angelika Rockenbach, St. Michaelsbund

Fotos:

Seite 2: © Kerstin Schürmann, Formlabor für den Thienemann Verlag

Seite 5: Bistum Trier

Seite 7: © Miriam G. Möllers, Berlin

Seite 23: Deutsche Bischofskonferenz/fotodesign Christian Hass

Seite 24: Deutsche Bischofskonferenz

Seite 27: © Kerstin Schürmann, Formlabor für den Thienemann Verlag



Herausgeber

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Kaiserstraße 161, 53113 Bonn
www.dbk.de

